

Österreichs Industrie in der Krise: Kooperation dringend gefordert!

Österreichs Industrie steht vor Herausforderungen durch Rezession, Streckensperren und notwendige Investitionen in nachhaltige Logistik.

Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich - Österreichs Industrie steht vor einer beispiellosen Herausforderung. Die Zahl der Produktionseinbußen ist alarmierend und erreichte mit einem Rückgang von 5,5 Prozent in 2024 den höchsten Wert seit 25 Jahren. Als ob die wirtschaftlichen Schwierigkeiten nicht schon genug wären, droht jetzt auch eine Totalsperre der Bahnstrecke Nürnberg-Passau. Dies könnte zu enormen Problemen für die heimische Wirtschaft führen, wie [ots.at](https://www.ots.at) berichtet. „Die Sperrung könnte die Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Industrie stark gefährden“, erklärt IV-OÖ-Geschäftsführer Joachim Haindl-Grutsch. Um die negativen Auswirkungen abzufedern, sind effiziente Umleitungen unerlässlich.

Dieser logistische Albtraum trifft nicht nur die Unternehmen, sondern hat auch schwerwiegende Folgen für die gesamte Transportinfrastruktur. Der Knotenpunkt Passau ist ein entscheidender Umschlagplatz, über den jährlich 12,3 Millionen Tonnen in Richtung Österreich transportiert werden. Peter Koren, IV-Vize-Generalsekretär, fordert daher eine enge Kooperation zwischen Industrie, Politik und Infrastruktur, um die Auswirkungen der Sperrungen bestmöglich zu mindern. Eine ausschließliche Verlagerung des Güterverkehrs auf die Straße steht im Widerspruch zu den angestrebten verkehrs- und klimapolitischen Zielen. Die Notwendigkeit, Bahn und Straße

besser miteinander zu verknüpfen, wird immer dringlicher.

Chancen für eine nachhaltige Industrie

Die gegenwärtigen Herausforderungen in der Industrie lassen sich jedoch auch als Chance sehen, innovative und nachhaltige Lösungen zu finden. Laut [wwf.de](http://www.wwf.de) könnten Investitionen in klimaneutrale Technologien langfristig die Wettbewerbsfähigkeit stärken. Der weltweite Trend zu nachhaltigen Geschäftsmodellen eröffnet neue Märkte. Die deutsche Industrie und österreichische Unternehmen haben die Möglichkeit, von klugen Investitionen in diese Zukunftsmärkte zu profitieren und damit nicht nur dem Klimaschutz gerecht zu werden, sondern auch ihre eigene Wirtschaft zu stärken. Die Bundesregierung ist gefordert, die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen und die Weichen für eine klimaneutrale Industrie zu stellen, die unabhängig von fossilen Brennstoffen ist.

Details	
Ort	Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ots.at• www.wwf.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at